

gebiet einigermaassen vom menschlichen Standpunkt aus erklärlich erscheinen.

Die eine Thatsache und die Hauptsache bleibt bestehen: Wir wissen über die Bestandtheile des Colophoniums heute noch weniger Sicheres, als früher, und der Streit um Säure-Ester-Verseifungszahlen hat — selbst wenn Herr Fahrion nicht damit einverstanden ist — um des Kaisers Bart stattgefunden. Das Verdienst nehme ich jedenfalls für mich in Anspruch, die erste Anregung zu dieser Discussion, welche zweifelsohne mit der Zeit eine Klärung erfahren wird, gegeben zu haben; endlich ist es mir eine Genugthuung, dass meine Rücktitrationsmethode, trotzdem sie theoretisch nicht einwandfrei ist, auch von kompetenter Seite als praktisch brauchbar erkannt worden ist. Diese gesperrt gedruckten Zeilen sagen kurz Alles das, was Herr Fahrion in seiner langen Arbeit auszuführen versucht hat und was ich — leider unverstanden von Fahrion — schon in ebenfalls kurz gefassten Sätzen in No. 43 d. Z. ausgedrückt hatte. Mein Wort „Streit um des Kaisers Bart“ hat Herrn Fahrion willkommene Gelegenheit gegeben, mir einige freundliche Worte zu sagen, und das in einer Tonart, auf die ich nicht einzugehen vermag und in welcher mir — ich erkenne es neidlos an — Herr Dr. Fahrion entschieden über ist.

### Neuer Hitzesammler.

Von Hugo Zollna.

Beim Erhitzen, Abdampfen etc. auf dem Drahtnetze geht, wie jeder Chemiker zur Genüge weiss, eine grosse Menge der durch die Flamme erzeugten Wärme in Folge seitlicher Ausstrahlung verloren. Ausser einer grossen Menge unverbrauchten Leuchtgases wird auch viel kostbare Zeit verschwendet.

Nebenstehend abgebildete, ausserordentlich einfache Drahtnetzconstruction hilft diesen Übelständen ab. Der Apparat (Fig. 3) besteht aus einer mit Rand versehenen halbkugelförmig gepressten Asbestschale mit unterem Loch für den Brenner und einer Reihe kleinerer Öffnungen nahe am oberen Rande für den Abzug der Verbrennungsgase. Auf den Rand dieser Asbestschale wird das Drahtnetz (auch Drahtnetze mit Asbesteinlage sind natürlich verwendbar) durch zwei halbkreisförmige Falze aus Messingblech angepresst. Die Drahtnetze sind mit grösster Leichtigkeit auszuwechseln.

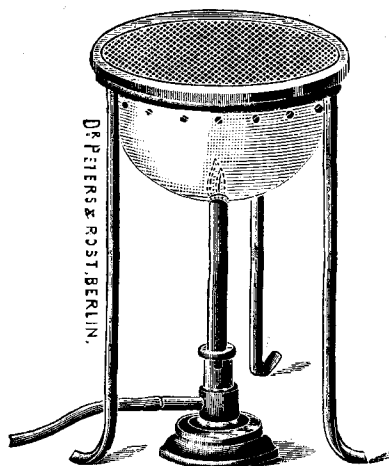


Fig. 3.

Wiederholte Versuche haben ergeben, dass bei Anwendung des kleinen Apparates eine Ersparniss an Gas von 25–30 Proc. und eine ebensolche Ersparniss an Zeit erzielt wird. Die Tischplatten werden durch die Beseitigung der rückstrahlenden Wärme sehr geschont. Diverse Versuche haben gezeigt, dass bei gewöhnlichen Drahtnetzen die Tischplatten auf 70° und noch mehr erwärmt werden, während bei besprochener Anordnung dieselben nur um einige Grade erwärmt werden. Ein Flackern der Flammen ist hierbei ausgeschlossen; in Folge dessen wird ein gleichmässiges Sieden erzielt.

Der Vertrieb des gesetzlich geschützten Apparates ist von mir der Firma Dr. Peters & Rost, in Berlin N. übertragen, welche die Apparate in zwei Grössen von 15 und 18 cm Durchmesser herstellt.

## Sitzungsberichte.

**Sitzungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle a. S.** am 24. November und 15. Dezember 1900.

Prof. Doebner berichtet über folgende, von ihm ausgeführte Untersuchungen: 1. die Synthese der Sorbinsäure aus Crotonaldehyd und Malonsäure; 2. eine neue Synthese der Fumarsäure; 3. Verbindungen der Glyoxylsäure mit Guanidin und Amidoguanidin. Letztere sind auch von pflanzenphysiologischem Interesse insofern, als sie einen einfachen Nachweis der Glyoxylsäure in Blättern etc. ermöglichen.

Dr. v. Lippmann legt unter Hinweis auf seine früheren die Krystallisation in Bewegung betreffenden Mittheilungen einen prachtvollen Krystallblock von Borax vor, der aus einer Fabrik stammt, welche ihre ganze Verarbeitung nach dem genannten Verfahren eingerichtet hat. Das Präparat ist vollkommen klar wasserlöslich, frei von Mutterlaugen-Einschlüssen und besitzt den auch für arzneiliche Zwecke erforderlichen Reinheitsgrad. Dass die Krystallisation in Bewegung, deren sich die Zuckerfabrikation längst mit Vortheil bedient, in der chemischen Industrie verhält-